



**Heizen** Die Erdgas Obersee AG bezieht als Teil von Erdgas Ostschweiz ihr Gas vor allem von der deutschen Eon-Ruhrgas

## In 35 Jahren fiel die Gasversorgung noch keinen Tag aus



**Erdgas-Rekordverbrauch: Die Versorgung rund um den Obersee ist trotz russischem Lieferboykott gesichert.** (key)

Der Erdgasverbrauch bricht derzeit fast täglich Rekorde. Geschäftsleiter Ernst Uhler bleibt trotz russisch-ukrainischem Gastreit gelassen.

Elvira Jäger

Auch wer mit Erdgas heizt, hat es gern warm in der guten Stube und dreht den Heizkörper lieber noch ein paar Millimeter auf, wenn die Bise gegen das Fenster pfeift. Die Belastung im Netz der Erdgas Obersee AG ist zurzeit sehr hoch und erreicht Rekordwerte. Dennoch hat Geschäftsführer Ernst Uhler bis anhin keine Besorgnis erregenden Veränderungen im Druckniveau der Erdgasleitungen festgestellt. «Wir sind im grünen Bereich», sagte er gestern auf Anfrage. «Die Versorgungssituation ist gut.»

### Keine absolute Sicherheit

Der Erdgasverbrauch in der Schweiz ist mit 3,3 Milliarden Kubikmetern im gesamteuropäischen Vergleich sehr klein. Das ganze Land verbraucht etwa gleich viel Gas wie die Stadt Hamburg allein. Deshalb kauft die Schweiz das Erdgas gebündelt über Regionalgesellschaften ein, wie Uhler erklärt. Hauptlieferant, auch für die Erdgas Ostschweiz, zu der die Erdgas Obersee AG gehört, ist die deutsche Eon-Ruhrgas. Diese wiederum bezieht einen Teil ihres Erdgases vom russischen Monopolisten Gazprom, welcher derzeit mit seinem Lieferungsstopp täglich für Schlagzeilen sorgt. «Wir haben natürlich keinen Einfluss darauf, woher die Eon-Ruhrgas ihr Erdgas bezieht», führt Ernst Uhler aus.

Was passiert aber, wenn die Eon-Ruhrgas kein Erdgas mehr aus Russland geliefert bekommt und selber in einen

Lieferengpass gerät? Uhler bleibt zusehends vorsichtiger und gelassener: «Dann haben wir die Sicherheit, dass wir Energie aus den deutschen Gasspeichern beziehen können.» Das sei vertraglich so festgelegt, erklärt der Erdgas-Obersee-Geschäftsleiter, räumt aber gleichzeitig ein, dass diese Sicherheit nicht absolut sei. «Irgendwann könnte der Fall eintreten, dass Deutschland seine eigenen Interessen höher gewichtet.» Dann würde es auch für die Erdgasbezüger im Raum Obersee schnell kalt und ungemütlich in ihren Stuben: «Wenn wir tagelang nicht beliefert würden, könnten wir auch unsere Kunden nicht mehr versorgen.» Ernst Uhler weist jedoch darauf hin, dass ein solcher Unterbruch der Gasversorgung in den ganzen 35 Jahren, in denen es die Erdgas Obersee AG schon gibt, noch an keinem einzigen Tag vorkam.

### Keine grossen Reserven



In der Schweiz können bis heute keine grossen Erdgasreserven gelagert werden. Es gibt lediglich Tagesausgleichsspeicher. Die deutschen Erdgasspeicher befinden sich beispielsweise in nicht mehr genutzten Salzkavernen. Laut Ernst Uhler will man nun auch in der Schweiz den Bau solcher Speicher prüfen, um so die grosse Auslandsabhängigkeit in der Energieversorgung ein wenig zu mildern.

Die Kunden der Erdgas Obersee AG scheint der russisch-ukrainische Gasstreit nicht gross zu beunruhigen, was Ernst Uhler fast ein bisschen erstaunt. Ein einziger Kunde hat sich bis jetzt telefonisch nach der Versorgungslage erkundigt.